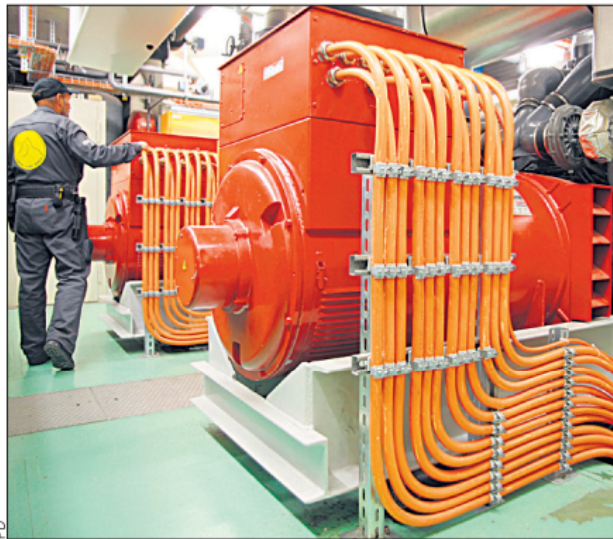


Firmen vertrauen ihre Daten den Bergen an

Datensicherung Swissvault schützt Firmen und Privatpersonen vor dem totalen Datenverlust: Es bewahrt ihre Backups in einer unterirdischen Anlage auf.

Die wertvollen Computerdaten lagern in den Bergen, irgendwo im Berner Oberland. Zutritt zu den unterirdischen Anlagen erhält nur, wer den mehrstufigen Sicherheitscheck erfolgreich besteht. In einer der Schleusen wird nicht bloss der Abdruck eines Fingers überprüft, sondern gleichzeitig dessen Temperatur – es könnte schliesslich sein, dass sich ein Unbefugter den Finger auf grausame Art und Weise beschafft hat.



Speicheranlage unterm Berg: Swissvault nutzt alte Festungen.

Das Fort Knox der Schweiz: Ohne Gold, aber mit Daten

Swiss Fort Knox heisst dieses Gesamtkonzept von unterirdischen Rechenzentren. Gold findet man dort keines, aber Datenkopien, auf welche die Kunden im Schadenfall zurückgreifen können. Mehrere Tausend nutzen mittlerweile den vollautomatisierten Backup-Service der Zuger Firma Swissvault, Privatpersonen genauso wie Firmen. Swissvault ist derart stark gewachsen, dass sie seit knapp drei Monaten als

Spin-off der Siag Secure Infostore AG agiert. Siag hatte das Unternehmen 2005 gegründet. «Das Bedürfnis nach professioneller Datensicherung ist enorm, das Bewusstsein dafür hat stark zugenommen», sagt CEO Flo Schweri.

Zu Recht: Denn gehen solche Daten verloren – sei es durch Elementarschäden oder technisches Versagen – wird eine Firma ihres Herzstücks und somit ihrer Existenz beraubt. In einem Hotel würde das totale Chaos aus-

brechen, versagte das Buchungssystem. Und sämtliche Kundendaten wären weg. Unwiderruflich. Ein noch düsteres Szenario: Die Daten eines Produktionsbetriebs fallen einem Brand zum Opfer. Von einer Sekunde auf die andere läuft nichts mehr, weil nicht mehr bekannt ist, was für wen und zu welchem Preis hergestellt werden muss.

Vor dem Zeitalter des Breitband-Internets mussten die Daten auf Magnetbänder kopiert und diese an einen sicheren Ort ge-

bracht werden. Diese Methode wird auch heute noch angewendet. Zeitgemässer ist die Online-Datensicherung, die dank erhöhter Breitband-Kapazitäten auch für Privatpersonen und KMU interessant geworden ist.

Das Programm «Backup Butler», so heisst die Software von Swissvault, kopiert die Daten vom PC direkt ins unterirdische Rechenzentrum in den Alpen. Es versteht sich von selbst, dass die Daten verschlüsselt übertragen werden, um sie vor Hackern zu schützen.

«Weil wir so stark wachsen, halten wir Ausschau nach weiteren Festungsanlagen», erklärt Flo Schweri. Und nach weiteren Mitarbeitern: Von heute sechs Personen soll der Mitarbeiterbestand bis Mitte 2008 auf 20 Mitarbeiter ansteigen. Swissvault profitiert vom guten Ruf der Schweiz: Die Kunden kommen aus mehr als 30 Ländern, die ihre wertvollen Daten in einer unterirdischen Festung in den Bergen aufbewahren wollen. **Manuela Specker**